



# Wahlwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Ersteht täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen. Preis wöchentlich 1 Egr. 6 Pf., mit Beisatz 2 Egr., monatlich 7 Egr. 6 Pf., vierteljährlich 22 Egr. 6 Pf., mit Beisatz 27 Egr. 4 Pf. — Die Abonnements-Preis ist bei allen Verkauftellen des Inlandes 25 Egr.; des Auslandes 1 Thlr. 6 Egr. — Zusätze die gepostete Zeitungen 2 Egr.

Nr. 296

Berlin, Freitag, den 17. Dezember

1852.

Berlin, den 16. Dezember.

— In der heutigen Sitzung der 2. Kammer hat die Rechte eine Adresse erlassen. Zur Beratung stand ein dringlicher Antrag des Grafen Bernard, welche in die neue Wahlorganisation die erste Forderung stellen; der Antrag laut dahin: Das Präsidium zu ersuchen, eine Resolution der Sperrjahrshebung in der Art zu beschließen, daß nach den jetzt tugenden Kammer die betreffende Gegenmaß vorgelagt werden kann. Die Kommissions Beschlüsse dem Antrag die Dringlichkeit des Antrags des Grafen Bernard und Genossen nicht anerkennen. Bei der namentlichen Abstimmung ergaben sich für die Dringlichkeit 153, gegen dieselbe 157 Stimmen. Mit „Ja“ stimmten die beiden äußeren Fraktionen der Rechten, ein Theil der Katholiken und die Polen; mit „Nein“ stimmten die Linken, die Sozialen Demokraten, eine Fraktion der Rechten und die überwiegend große Theil der Katholiken. — Von dem Grafen v. d. Veltz war folgender dringlicher Antrag gestellt worden: „Die Kammer wolle beschließen: der ersten Kammer den Vorschlag zu machen, daß sie die Beratung über einen durch ihren Beschluß zu bekräftigen werden Theil der beiden Kammern gleichzeitig vorlegenden Gesetzentwurf, auf Abänderungen der Vorlesung und die Berathung vom 4. August d. J. so wie auf die Beschlüsse, Rechts und Prozessual-Verordnung beschließen, ansehe und denselben der 2. Kammer zur vorgängigen Beratung überlasse.“ Die Dringlichkeit, für welche sich nur die Linken und die Volkswohl-Fraktion erhoben, wurde verworfen.

— Die Kammern werden vom 21. Dez. bis zum 5. Januar Ferien machen.

— Von der „deutschen Flotte“ sind bei uns die beiden Schiffe: „Grafen Johann“ und „Hansa“ zu verkaufen.

— Dem Handel Kommissar ist der Kurze von der in London, durch Handel gestifteten, nützlichen Gesellschaft als Anerkennung, ein solches Amt übergeben worden, worin auf der einen Seite ein auf Gold gemalt, breiter Forten Hundel, auf der anderen eine goldene Medaille sich befindet, die das Geburts- und Sterbjahr Hundels (geb. 1684, gest. 1766), so wie den Namen der Gesellschaft und den Kommissar eingraviert enthält.

— Eine Auktionsversteigerung vom 15. Dezember bestimmt, daß zur Versteigerung von Personengütern nur solche Personen zu demjenigen sind, deren Lage des Schwerpunktes eine Einzelung nicht befürchten läßt.

— Das Gesamtstimmvermögen aller in dem Gemeinderathes in berechtigten Einwohner Berlins (alle Fälle, welche ein jährliches Einkommen über 300 Thlr. besitzen) betragt 16,402,155 Thaler.

— In den drei Gemeindefreien-Systemen, welche laut Beschluß des Gemeinderaths her eingeführt werden sollen, haben sich innerhalb 5 Tagen 50 Bewerber gemeldet. Die bedeutendste Bestandsliste für die Stelle ein Einkommen von 200 bis 300 Thlrn. zu erlangen.

— Kandidaten zum Gemeinderath: Da mehrere aus dem 6. August d. J. erwählte Mitglieder und Sozialisten des Gemeinderaths die Wahl nicht angenommen haben, auch von der Sozial. Regierung im Potsdam nicht bekräftigt worden sind, so muß eine Neuwahl stattfinden, und fordert der Magistrat nach §§. 10, 12, der Verordnung vom 9. Februar 1840 und nach dem Beschl. der Wahlkommission der Magistrat vom 8. Juli d. J. die betreffenden Wahlberechtigten auf, sich am 20. d. M., Donnerstags 9 Uhr, in den unten näher bezeichnenden Lokalen zur Wahl einzufinden, und zwar als Wahlkommissionen bei Wahlberechtigten: A. für die Hamburger-Bezirksteilung: 1. Arbeitergebet: 1) In dem Wahlbezirk No. 6, nach dem Lokale Zimmerk. 80 bei Gausling, Bausch, Gemeindevorstand; 2) in dem Wahlbezirk No. 8, nach dem Lokale Spillergasse No. 2, bei Wolff, Rabemann, Bezirksvorsteher; 3) in dem Wahlbez. No. 10, nach dem Lokale Blag u. d. neuen Thore No. 1, bei Walde, Caspar, Gemeindevorstand; 4. Arbeitergebet: 1) In dem Wahlbez. No. 1, nach dem Lokale Alexanderstr. No. 9 bei Michael Müller, Bezirksvorsteher; 2) im dem Wahlbez. No. 5 nach dem Lokale Alexanderstr. 37. Saal des Dampfverleiheres, Sereff, Kaufmann; 3) in dem Wahlbez. No. 7, nach dem Lokale Weinstraßer No. 18, bei Krüger, Nothig, Gemeindevorsteher; 4) in dem Wahlbez. No. 10, nach dem Lokale St. Franzisker No. 117, bei Wobmann, Fohls, Bezirksvorsteher; 5) in dem Wahlbez. No. 11, nach dem Lokale Invalidenstr. No. 11, bei Gölzner, Krafft, Gemeindevorsteher. B. für die Friedrichs-Bezirksteilung: 1. Arbeitergebet: 1) In dem Wahlbez. No. 3, nach dem Lokale Mühlgr. No. 5, bei Fabian, Bender, Bezirksvorsteher; 2. Arbeitergebet: 1) In dem Wahlbez. No. 2, nach dem Lokale Lindenstr. No. 172, bei Ransow, Hofmann, Bezirksvorsteher; 2) C. für die Handeleintheilung: 1) In dem Wahlbez. No. 4 nach dem Lokale Saal des Gemeinderaths, im Köhlischen Hofbau, breite Straße, Schous, Gemeindevorsteher; 2) in dem Wahlbez. No. 5, nach dem Lokale Weidhaus, am Rappigraben, Schöler, Bezirksvorsteher; 3) in dem Wahlbez. No. 7, nach dem Lokale Potsdamerstr. No. 9, bei Sommer, Rump, Gemeindevorsteher; 4) in dem Wahlbez. No. 9, nach dem Lokale Kolonnenstr. Kommissar; 5) in dem Wahlbez. No. 11, nach dem Lokale Scharfstr. No. 14, bei Rafting, Gemeindevorsteher; 6) in dem Wahlbez. No. 12, nach dem Lokale Thore u. Arbeitergebet, bei Pöhlenberg, Krüger.

**Bezirksvorsteher.** Die Einklassigen werden den Wohlberechtigten in diesen Klassen zugehen.

— Wieder ist ein Gewerbeath — der zur Hölle — der Auflosung nahe.

— Bei den hiesigen Innungsverhältnissen karret gegenwärtig zur Unterstüßung ein Schreiben derselben an den Reichsrath worin die Handwerker Protest gegen die Beschlüsse des Gewerbeathes, welche nach dem Austritt der Handwerksmeister aus dem Gewerbeathes gefaßt sind, einlegen.

† Von den zahlreichen zur Weidmohlgelt erschienenen Zusendungen empfehlen sich namentlich für kleinere Kinder die „Fabeln und Erzählungen in Versen und Silbentönen“ von Carl Fröschl (Raffel, Buchhändler's Handlung). Die Silbentöne sind mit großer Lebenswahrheit und Humor gezeichnet, die dazu gehörigen Erzählungen von einer Gemüthlichkeit, welche auf die Kleinen ihren Eindruck nicht verfehlt. — Für die mehr heranwachsende Jugend sind vor Allen die schon öfters erwähnten Jugendlustschriften von Ferdinand Schmidt zu empfehlen, welche aus dem meist unerschöpflichen Vud der sogenannten Weidmohlgeltliteratur rühmlich hervorstechen. Die Anerkennung, welche die Schmidt'schen Schriften von erfahrenen Lehrern und Erziehern zu Theil geworden, ist den Eltern eine hinreichende Bürgschaft für den Werth und Nutzen derselben. — Als passende Geschenke können wie aus den vorliegenden Sammlungen hervor: „Geschichte von Gaulte, Rensmann, Kork und Niesel.“ (Verlag von Carl Schulze) ferner die vor längerer Zeit beschriebenen „Naturflänge von dem Schneidermeister Gottfried Borch.“ Preis 10 Sgr.)

— **Hollenerbericht** vom 16. December. Am 15. d. M. Nachmittags wurde in der Spree, in der Nähe des Rathhofendammes vor dem Stralauer Thore, unserm des Ufers, der Leichnam eines etwa 30 Jahre alten Mannes mit Schlamm bedeckt und fast in Verwesung übergegangen, aufgefunden. — Zur nämlichen Zeit erhielt der Papstiere S., in der Friedrichstraße wohnhaft, von dem Reichsrath S. 48 Jahre alt, der bei S. in Schaffstraße war, einen Brief, woraus zu entnehmen ist, daß er sich im Pödenen erkrankt habe. Der 21. O. war von Ruhrerzengen schwer damit bekränkt. — Der Schlichterlehrer L., 18 Jahr alt, bei dem Schlichtermeister S., in der Schöpferasse in der Leber, sißte gefehrt Abend auf dem Boden des Schlachthaus, um Fleisch hinauf zu winden. Er hatte dabei das Unglück von dem Boden zu fallen und an einem in der Wand bröckeligen Pfeischofen hängen zu bleiben. Die dadurch eintretende Verwundung der linken Seite war so bedenklich, daß er nach dem Krankenhaus Wehmen gebracht werden mußte. — Der Pastillulor G. geriebt gestern Nachmittag von dem schnellen Umtrieben, des von dem Lehrgang N. gefährdeten Einpänners des Wäckermeiers W., Kochstraße wohnhaft, an dem Hause Werderischen Markt No. 1, unter das Pferd, ward durch einen Tritt desselben an der rechten Hüfte beschädigt und in einer Drösel nach seiner Wohnung gebracht. Hüfte der Schwamm-Löschke das Pferd nicht schnell ergriffen, welche der 2. G. je demfalls überfahren und wahrscheinlich noch schwerer verletzt worden sein.

**Rdn.** Die Verurtheilten aus dem Kommunionprozeß haben (mit Ausnahme Beders) Köln noch nicht verlassen.

**Raffel.** Der hiesige „Kreuzbund“ hat bereits wieder zwei Epizythen aus seinen Reihen geliebert. Ein bei einer Pest angefallener Kreuzbänder hat wegen Unterschlagung seine Entlassung nehmen müssen und noch ein kreuzbänderlicher Bürgermeister ist wegen Unterschleises in Untersuchung. Emporkommen, Schulden, die bis an den Hals gehen, Unterschleife und Angh vor der Strafe noch mächtige Weismittel zur Beheiligung an jenem Bunde. — Der Kaufmann hat in Börgen einen großen Güterkomplex ankaufen lassen.

**Watzg.** 9. Dej. Gestern wurde der Medalfest der „Neuen Zeitung's Zeitung“ Herr Bötz plötzlich zur Fege gebracht — Wies man ohne, warum? Heute erfahren wir, daß der Medalfest eine sehr, welche Müller-Medalfest in der zweiten Kammer über die Vorberreitsungsgelienheit gehalten hat, deren Bötz ins Gefängnis gebracht hat. Derselbe soll eine Verleumdung der sämtlichen darunstehenden Bestimmungen enthalten.

**Fraunfurt a. M.** Dem Vernehmen nach wird von Senat in einer der nächsten Sitzungen der gesetzgebenden Versammlung ein Antrag auf theilweise Zurückgabe der den Juden entzogenen politischen Rechte vorgelegt werden. Vom Senat sollen die Juden ausgeschlossen bleiben und in der gesetzgebenden Versammlung nur als Korrespondenz vertreten sein.

**Prasna.** In neuerer Zeit hat man viel davon geredet, auch bei uns müssen demnächst die Sozialreformer verhandelt werden. Es scheint aber bis jetzt nichts Wahres an der Sache zu sein, denn man sieht noch täglich viele der Herren Beamten in den prächtigen Schuaz und Knebelbüsten einhergehen.

**Schweiz.** Die kaiserlichen Jesuiten, ob sie beabsichtigen die ultramontane Partei in der Schweiz, daß sie mit Unschlüssigkeit dem Stuz der französischen Republik und der Proklamtion des Kaiserreichs zuweilt. In Freiburg leidet man dieses Ereignis mit Freudenbeize und Böhlerischen bei der Bekämpfung in einer großen Gemeinde stand auf vielen Sitzungszeiten: „Es lebe der Kaiser.“ Ihre Blätter lagen ohne Rücksicht. Die heiligen Intereffen unserer Kirche lauten bei den jesuiten eigenschlichen Bestehen unserer Säng; Louis Kapfen hat sich des Besizers der katholischen Kirche genannt, und wie dessen mit Zuversicht auf seine Vermittlung in der Schweiz.“ Am Jura dauern die kaiserlichen Umtriebe fort, und wenn die fanatischen Geistlichen, welche solche Änderungen hagen, auch auf seinen Erfolg rechnen können, so steht man doch, welche ihre Leute feuern. Die Schweiz nach einer napoleonischen Intervention wiederholt in ultramontanen und päpstlichen Organen ausgeprochen; sie scheint die Lieblingsgebäude dieser Richtung zu sein. Eröndig war, daß die ultramontane Geistlichkeit in Savoyen, Belgien und Irland auf alle Weise des mäht ist, den Boden jener Länder für den franz. Meiter des Katholizismus zu bearbeiten, so erhält die erwähnte Erscheinung in der Schweiz ihre rechte Bedeutung.

**Paris, 14. Debr.** Der heutige „Mon.“ veröffentlicht den Senatsbeschluss betreffend der Aivalität. Derselbe ist, wie die des ersten Kapotolen auf 25 Millionen festgelegt, das Wittum der künftigen Kaiserin einem besonderen Senatsbeschluss vorbehalten, dem kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen eine jährliche Besoldung von anderthalb Millionen ausgenommen, die der Kaiser vertheilt. Die Kronotation umfaßt die Paläste und Dependentien, die Manufakturen von Sevres, Gobelins und Beauvais, die Museen, Bibliotheken u. s. w. Die bisherigen Privatbesitzungen des Kaisers (es sind im Ganzen zwei Güter, die 2. Kapotolen erst nach dem 2. Debr. 1851 gekauft hat) werden mit der Senatsdomäne vereinigt.

**Paris, 15. Debr.** Man erzählt, daß Napoleon aus Madrid nach Wien, drüßes einer militärisch-wissenschaftlichen Mission abgerückt worden ist. (Tel. Drp.)

**Lurin, 12. Debr.** Der Graf Appony, der österreichische Gesandte, ist hier eingetroffen. Graf Metternich erhielt den großen Kets von des Mauritius Kojars-Ordens.

**Italien.** Der Tod Sieberit's hat zu einer immer enstehender hervorretenden Spaltung im vimonstischen Klerus geführt. Derselbe der Bischof von Gales, der Erzbischof von Arvin und andere Prälaten der untern Geistlichkeit bei Anbrodung von Suspenken so verboten haben. Kolerismen sind den berühmten Bischofen zu sein, so kommen demnach fast täglich aus Provinzialstädten Nachrichten, daß die Geistlichkeit fortsetzt, ihre Verhörung für Sieberit durch religiöse Ate zu bezeugen. In Lurin allein schreiet die Drohung der Suspension über den Häupten von mehr als 100 Geistlichen, die dem Barge Sieberit's folgten, und für mehrere derselben hat sich die Drohung bereits verwirklicht. — Der Gemeinderath von Wiza hat mit 23 gegen 5 Stimmen beschlossen, die Regierung in einer Bittschrift um die Verhaltung des Klerus zu verweigern durch die bürgerliche Behörde, um Vermeidung der Bischofs- und um Aufhebung der Aelter zu eruchen. Er hat ferner 100 Fr. als Beitrag für des Sieberit-Denkmal bewilligt.

Die fünf in Venedig als Besuchsbesucher zum Lob verurtheilten Personen sind am 7. hingerichtet worden. Es waren drei: Lajzoli, Priester und Professor am bischöflichen Seminar, 39 Jahre alt; Corellini, Fleischer, 30 Jahr alt; Canal, ohne Gewerbe, 28

Jahre alt; Bemessl, Porträtmaler, 28 Jahre alt; Dr. Poma, Arzt, 29 Jahre alt. — Der Anbruch des Jahres hat, Nachrichten aus Palermo vom 30. Nov. zufolge, sämlich aufgehört.

Der „heilige“ Geistesstich in Rom hat abermals 15 Todesurtheile gegen politische Verbrecher in der Breccia Salaria und Ulpiano befristet. Noch in diesem Monat soll das Gefängniß mit Pulver und Blei vollgepackt werden. Doch ist Hoffnung vorhanden, daß der Pöbel mehrerer der Verurtheilten ihrer großen Jugend halber zu lebenslänglicher Haft „begnadigt“ wird.

**London.** Die Debatte über dielektische Widrigkeit ist am Montag noch nicht beendet worden.

**New-York, 2. Dec.** Am 6. sollte die Postschiff des Präsidenten in Washington gelandet werden. Die Nachrichten aus Kalifornien lauten günstig, die Goldausbeute steigt von Tag zu Tag. — Mit dem Amtsantritt des Generals Pierce am 4. März l. J. dürfte auch in unferen auswärtigen Beziehungen ein bedeutender Umschwung eintreten; man hofft allgemein, daß er größere Energie entwickeln wird als Fillmore, der sich namentlich in der letzten Zeit mehr als schwach gezeigt hat. Von unferen Besitzern im Auslande wird höchst wahrscheinlich kein einziger am Plage bleiben. —

**Philadelphia, 21. Nov.** Die hier gestiftete freie deutsche Gemeinde erfreut sich eines sehr schönen Gedeihens. Dr. Seidenhäcker ist Präsident, M. Schmidt, Redakteur des „Graduus“, die jetzigen, andere angesehene Männer im Vorstande; Axtner ist Edward Gross, früher Prediger der deutsch-lutherischen Gemeinde in Mannheim und Birkleben, und ihm kommt nicht allein das Verdienst zu, in dieser Weltstadt eine Gemeinde des Lichts und geistiger Freiheit hervorgerufen zu haben, seiner unermüdeten Thätigkeit verdanken die vielen Deutschen hier auch die Gründung einer deutschen Schule. Welch unendlich wichtiger Schritt zur Abhaltung des deutschen Elements in den Vereinigten Staaten (denn sicher dürfte dies Beispiel nicht ohne Nachfolgen bleiben) und wie willkommen bei der andauernden Einwanderung deutscher Familien.

## Vermischtes.

— Ein sonderbares Spiel des Schicksals. Die Wittve Louis Philippe, dessen Thron die Februarrevolution gestürzt, die Wittve des in Verbannung gedehenen Erlangen verfaßt in bewelken Augenblicke ihre Willkür, in dem Louis Napoleon daran setz, das Erbe seiner Revolution anzutreten. Und unter dem zum Verlaß kommenden Vordien ist ein Werk über die Pflanzung Deutschlands von J. Bonaparte, einem Ahnen des Napoleons, im Jahre 1527 geschrieben. Diese Pflanzung Worms aber ist keine andere, als zu welcher sich der Kaiser Karl V., Feldherr, Prinz Karl von Bourbon, früher Konnetable von Frankreich, den franzoisischen Herrn und Betmannden Franz I. Wilsenhungen genant, und in des Kaisers Lager übergeführt hatten, versehen mußte, um seine unbeschnen Willkür zu bedriegen — eine Pflanzung welche nach den Geschichtschreibern seiner Tage scheidlicher gewesen, als was die einzige Roma tausend Jahre später, durch die barbarischen Eroberer und Vandalen erlitten. Und jenes Werk eines J. Bonaparte hat nicht der selbe Kaiser der Fremden übergeben. Ein Bonaparte eroberte einst Rom; der Pöbel gab sich in die Hände des Siegers; ein Bonaparte beschrieb diese Eroberung; der Jahrhundertwende später hat ein Nachkomme jenes Bonaparte, wie Karl V. über mehr als den dritten Theil des christlichen Europa geherrscht, einen Kaiserthron erachtet und sich mit dem Gedanken einer Weltmonarchie beschäftigt; — wenige Jahrzehnte später überließ in sich ungelanter Nachargewogenheit sich ungelent jenes J. Bonaparte, mit den Kaiserthron des gehörigen Ehrleins sich tragend, das Werk seines Ahnen, um noch einige Jahre weiter den Thron eines Reiches wieder anzukuhnen. Ist ein altes Königs-geschlecht in seinen beiden Zweigen — den Bourbonen und Orleans — in der Verbannung um das verlorenen Vaterland trübt, und der einst sehr unbedachte Liebesjeder des Ahnenworts sollte Rom für den Pöbel wieder erobert lassen und ihm den verlorenen Thron zu-

rückgeben! Bedarf es der Romantische, wo die Geschichte selbst solche Romane schreibt; der Erfahrung, wo das Großartige vor unsern Augen und vor erkunden ist?!

— Was Hr. v. Rothschild gefügt haben soll. Hr. v. Rothschild, den man im Verdacht hatte, daß er am Fallen der Kurse an der pariser Börse viele Schuld habe, wurde vom Kaiser darüber zur Rede gestellt. Rothschild trat aber ziemlich laut auf und sagte ganz einfach: „Je suis un bon citoyen; je remplis mes devoirs; je vend et j'achète.“ (Ich bin ein guter Bürger; ich erfülle meine Pflichten; ich verkaufe und kaufe.) Mehr konnte man nicht an ihm herausbringen.

Virtuositätlicher Musiklehrer Hermann Goldstein in Berlin.

## Gesellschaftshaus.

Heute Freitag und folgende Tage Fortsetzung der Weihnachtsausstellung und Vorführung der malerisch und romantischen Wanderungen durch

## Tyrol, die Schweiz und Italien.

Bewegliches Bild auf einer 14 Fuß hohen Leinwand in 2 Abtheilungen.

In den Zwischenpausen grosses Concert, Vorstellung à la Bosco und humoristisches Theater. Anfang des Concerts 6 Uhr. Vorstellung 7 Uhr. Entrée 5 Sgr. Loge 10 Sgr. Kinder die Hälfte.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus

Doktor Koch's

Kräuter-Bonbons.

Preis einer großen Schachtel: 10 Sgr., einer kleinen 5 Sgr.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinen Zuckerzucker zur Konsistenz gebrachten **Kräuter-Bonbons** können als ein probates Hausmittel gegen Husten, Keiserheit, Grippe, Katarrh u. c. gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen lindern, verkräftend und besonders wohlthuerend auf die gereizte Luftröhre und ihre Beschädigungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern, und durch ihre mildbührenden und bährenden Bestandtheile die spärlichen Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

**Dr. Koch's Kräuterbonbons**, von denen in **Berlin** nur bilden **Herrn Heinrich Benedict**, Sandwegstrasse 13, Ecke der Nibelungenstr. **J. Friedberg**, Komthor, Landbergerstr. 36; **C. L. Grauert**, Reichsgerichtsstr. 210, Ecke der Kochstr.; **L. Herrmann & Co.**, Breitestr. 31; **D'Hennicke & Co.**, Komthor, Unter den Linden 17, öfter folgende Aufstellungen entstehen, sind in länglichen Schachteln gepackt, deren weiße mit brauner Schrift bedruckte Etikette des obenstehende Siegel führen, wozu man gefälligst achten wolle, um leicht mögliche Verwechslungen mit ähnlich benannten Arzneigewissen zu vermeiden.

Auch vorräthig in **Charlottenburg** bei **H. S. Meyer** De Linienstr. 25, und in **Potsdam** bei **W. T. Weise**, Brandenburgerstr. 70.

## Wirklicher und gänzlicher Ausverkauf hübscher Kleiderzeuge zu

**herabgesetzten Preisen** in der Leinen-Waaren u. fertiger Wäsche-Vanlung von **H. Behrens, Kronenstraße Nr. 33.** 1/2 breite dunkle farbige, dauerhaft gearbeitete halbwoollene Hauskleiderzeuge, die Elle 1 1/2 1/2 fgr., die Robe 1 1/2 1/2 fgr., Baumwollene farbige Hüftkleider in recht weiten Hüften und in festem Gewebe, die Robe 2 1/2 fgr. — Wahe an Tausend Stück der verschiedenartigsten und schönsten Winterkleiderstoffe, in Röcher, Chagaron u. farbiger, wobei viele in schottischen Mustern mit rein wollener Einschlag, die Elle 3 1/2 und 4 fgr., die Robe 1 1/2 1/2 fgr., 1 1/2 1/2 fgr. und 1 1/2 1/2 fgr., deren realer Preis fast der doppelte ist.

Eine große Auswahl vieler 1/2 breiter Neapolitaner mit rein wollener Einschlag und Zwirnente in weite an Handt der neuesten Sorten sowie lebhaftesten farbigen und schattierten Mustern, die Elle 3 1/2, 4 u. 5 fgr., deren realer Preis 1 1/2 1/2 fgr. ist. Einste und einfarbige Halbblaus zu warmen Kleidern und Mänteln, die Elle 5 u. 6 fgr., schottisch lichte rein wollene feine Tugend, die Elle 7 1/2 fgr., realer Preis 1 1/2 1/2 fgr., feine fegeoniete Orleans, die Robe 1 1/2 1/2 fgr., bis 2 1/2 fgr. — Feine 1/2 breite schwarze Hüft-Gamblets, die Elle 4 1/2, 5, 6, 6 1/2, 7 und 7 1/2 fgr. — Feine 1/2 breite Halb-Tabrets in allen Farben, die Elle 5 1/2, 6, 6 1/2 und 7 fgr., oder die Robe von 10 Ellen von 1 1/2 1/2 fgr., 2 1/2 fgr. an. — Französische Jacketts in den schönsten und schön Darstellungen, die Robe 1 1/2 1/2 und 2 1/2 fgr.

Auf mein Lager extra feiner rein wollener 1/2 breiter französischer ächter Tugend in allen Farben mache ich besonders aufmerksam, da ich die Elle für 15 u. 17 1/2 fgr. verkaufe, während ihr gewöhnlicher Preis 7 fgr. pro Elle höher ist. Mehrere ältere Stücke Tugend, aber auch reine Wolle, in schwarz braun, blau und purpur, die Elle 10 und 12 1/2 fgr. Eine feine farbige Gahmets in den schönsten rein farbigen Mustern, die Elle 4 fgr. 1/2, feine französische mehrfarbige Kleiderstoffe (wuschbar und in den schönsten Mustern) die Elle 3 1/2, 4 u. 5 fgr. 1/2, die achte Doppelt-Lüne (Weslin) in den neuesten Mustern, mit in einer Auswahl von mehr als 200 Stück, die Elle 3 und 3 1/2 fgr. 1/2, die breite wuschbare Kleider-Katune in hübschen Mustern, die Elle 1 1/2 und 2 fgr. Außerdem viele Kleiderstoffe, als:

Weslin de laine, fegeoniete, Chagaire und glatte wolne, die Robe 1 1/2, 2 u. 2 1/2 fgr.

Das große Sortiment englischer 1/2 breite Wollkästler, Wigginsche und Wigwag-irs in allen Farben u. Zeichnungen, die Elle 6 1/2, 7, 7 1/2, 9 und 10 fgr., deren realer Preis bis 15 fgr. ist. 1/2 große wuschbare Einschlag-Schürzen 2 Stück 7 1/2 fgr. — Weiße Dam.-Kam.-Taschentücher mit schillernder Farbe, 4 und 5 fgr. Eine weitere Kategorie 1 fgr. die Elle. Schottisch farbige Anterlajchentücher, das ganze Duzend 1 1/2 fgr. — Eine große Auswahl samte und schwerer seidener Garen, halbtücher, das Stück 15 fgr., 20 fgr., 25 fgr., 1 1/2 1/2 fgr. u. s. 1 1/2 fgr. Eine große Sortiment halt. mit ganz wollener Einschlag, und feinerer Tücher, letzterer von 4 fgr. an, ruhete von 15 fgr., 20 fgr. und 25 fgr., 1 1/2 1/2 fgr. u. 2 1/2 fgr., Westenstoffe, seidene Taschentücher u. s. w., die schönsten Grosgrainstoffe mit Torture (ganz) das Stück 2 und 2 1/2 fgr.

Große Waren in den schönsten Mustern, die Robe 25 fgr., bis 1 1/2 1/2 fgr. Proben werden wegen Mangel an Zeit nicht verabreicht, jedoch wird für die Reduktion **H. Behrens, Kronenstraße 33.** ter Waaren eingehanden, auch jeder Warenband, der nicht gefällt, zurückgenommen.

**Ludwig Heymann,**  
**Cigarren-Importeur,**  
Jäger-Strasse 63a.

empfehlen die beliebtesten Brände nur ächter Havanna Cigarren in eleganten Kästen zu Weihnachtsgeschenken passend von 25 bis 1000 Stück.

**P o l l a c k ' s**  
**ächt Königsberger Marzipan- u.**  
**Gesundheits-Chokoladen-Fabrik,**  
**Berlin, Hausvoigteiplatz Nr. 12,**

wird auch in diesem Jahre sich beschreiben, den bewährten Ruf, der ihn von hohen Herrschaften seit mehr als 30 Jahren genossen, zu rechtfertigen. — Der anerkannt beste Königsberger Marzipan in ganzen Stücken, einzelnen Stücken, verschiedenen Figuren u. Früchten, Lächer Tropfen und das so beliebte Eier-Gesicht wird täglich frisch vorräthig gehalten. — Bestellungen bitte gefälligst rechtzeitig machen zu wollen um alle gehörig zur Zufriedenheit vor dem Feste anzukommen zu können.

Gleichzeitig empfiehlt sie die reichhaltigen Lager aller Arten Gesandheits- und anderer Chokoladen, Chokoladen-Figuren und Pralines, Confezonen, Equeurs und Dessertgütern, so wie eine große Auswahl eingemachter Früchte u. s. w.

Berlin,  
Verlag von Theodor Fetzmann. **Sierzu eine Beilage.**

# Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich sehr erfreut, von heute ab meine Tuch- und Wollstoffe zu solchen Preisen zu verkaufen, daß viele Herren, trotz gebrochener und treuer Anfertigung der ihnen bestellten Gegenstände dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleider-Vanlung Verlusts loszukommen zu können. Zu Anfangs mit Überzeugung jeder Anfertigung meiner Tuch-Vorarbeiten, so wie bereit einzelnen Preis-Bestimmung, und ersuche die Herren Kleidermacher ergebenst, nur mit ihrem Besuch mich gefälligst zu besuchen, da ich im Voraus überzeuge bin, daß Niemand mein Geschäftsfeld unbedenklich verlassen wird.

**Marcus Arndtheim,**  
**Spandauerstraße Nr. 52.,**  
auf dem Hofe 2 Treppen.

**Harzer Kanarienvogel,**  
gute Nachtigallensänger, sind zum Verkauf angekommen.  
Krausenkr. 72, Gashof, Stadt, Potsdam. Diener.

Druck von H. Perrenette in Berlin,  
Kommandantenstraße 7.

Berlin, Freitag, den 17. Dezember 1852.

## Olympischer Circus v. E. Renz,

Freitag, den 17. Dezember.

Zum ersten Male wiederholt: Das Fest zu Paris, große Ensemble-Präsentation, am Schluß endlich: Die legenden Pyramiden auf 9 Meilen. Pas de deux syrienne, par les Jeunes Baptiste et Louise Loisset. Tours de force periloux par le jeune Pierre Monfrôid.  
Sensabend: Vorstellung.

E. Renz, Direktor.



Vorstellung von 5 Uhr an. Entree 5 Sgr. Logo 10 Sgr. Kinder die Hälfte.

## Vorthailhaft für Herren.

Die Pariser Hutfabrik v. J. W. Schulze, 26. Brüderstraße 26.

empfehlen ihr gut sortirtes Lager modernster Pariser Crêpehüte für Herren. — Jeder geehrte Käufer erhält bei den Sorten zu 2, 2½ und 3 Thlr. zwei Marken zum unentgeltlichen Ausbügeln oder ein Gutfuttern gratis.

## Zurückgesetzte Westen

in vollständigen Größen bis oben zu knöpfen empf. à 14 Thlr.

### Gebrüder Levinstein,

Friedrichstr. 182, zwischen der Tomben u. Wollenstraße.



## Muffen.

Demuths Blanché u. Pelzwaarenlager an der Heftales Brücke, Burgstr. 28. empfiehlt auch in diesem Jahre sein großes Lager von über 1000 Muffen in allen Pelzsorten von 1 Thlr. 10 Sgr. an, bis 20 Thlr. Manschetten von 10 Sgr. an, Kragen, Vicotias und sehr schöne Gassenzuz enorm billig.

Alle Muffen werden in einem Tage für 5 Sgr. neu aufgearbeitet.



## Die Seidenwaaren-Fabrik 45. Glifabethstr. 45.

verkauft auch ein Detail zu den billigsten Fabrikpreisen und empfiehlt: Eine reiche Auswahl aller Arten guter, dauerhafter, schwarzer, seidener Kleiderstoffe, die Elle zu 15, 16, 17½, 20, 22½, und 25 Sgr. Proben werden auf Verlangen gern gegeben und auch in 1/2 Centner zu versandt.

## Auffallend billiger Verkauf.

Die zu vertheilbare Getriebeneisen-Werkzeuge sind gekostet und silberne Cylinder, Nuten u. Spindelröhren, für deren Richtigkeiten garantiert wird, ebenso Doornen, Brocken, Bontons, Ringe, Röhren, Anker u. in außerordentlich billigen Preisen zu haben bei W. Rosenthal, Spandauerstr. 60, der Post gegenüber.

Gut westindische Bahia-Schwämme in Original Ballen empf. B. Bernhardt u. Comp., Neue Königsstraße 60.

Bediende Kleider-Kostüm, Mousselin de laine u. andere moderne Kleiderstoffe, empfiehlt zu den billigen Preisen die

## Fabrik, Köpnickersstraße Nr. 32.

Wirth. Grüne.

Für Tabakraucher empfiehlt vorzüglich gute, lange und kurze Gausayetten mit Reinspigen zu billigen Preisen.

Krämer, Dredelermstr., Neumarktstraße 1, nahe der Breitenstr.

## Neuestes Spielwaaren-Lager

größte Auswahl bei G. Müller, Leipzigerstr. 96.

## Seidene Regenschirme v. 2 Thlr. an,

baumw. Regensch. v. 15 Sgr. an, Sonnen-; Reparatur, u. neue Bez. fert. bill. die Fabrik, Markgrafstr. 83, 2 Tr. G. Lehner.

Kanarienvogel mit Nachtigallenschlag u. hoch gelb, die sich gut zu Weihnachtsgeschenken eignen sind zu verkaufen, Köpnickersstraße Nr. 38, vorn 1 Treppe links.

## Julius Binner,

Oberwallstraße Nr. 3, zwischen der Jägerstraße und dem Durchbruch zur Französischenstraße, empfiehlt sein bestens assortirtes Lager aller Arten Cigarren, in reeller Waare zu billigen Preisen.

## Geschmackvoll angekleidete Puppen.

französische übermächte und Porzellanköpfe, fertigt von 4 Sgr. Bodepuppen, Bägel, Arme, Füße, Kammschiffel und Schuhe empfiehlt zum billigsten Fabrikpreis

A. G. Rohnt,

Wollenmarkt Nr. 5.

Auf dem Weihnachts-Markt, Breitestraße vor Nr. 2.

Alle Schügenstr. 12, 1 Tr. sind zu verkaufen: 4000 Güssen Zuckern, ein eigener Ofen, Wasserdampf und Backofen.

**Seidenzeuge von bekannter Güte,**  
in Schwarz, die Rolle von 7—12 *thlr.*, in gelb. u. car. 7—9  
*thlr.*, in glatt hang. 9—11 *thlr.* **Schwarze Damaste**

à 1 *thlr.* 5—7½ *sg.* Worell von 6 *far.* an, Sammet und  
Hollseamer. Mantillen, seid. Schürzen &c.

**Wachdächte halbseidene** und seidene Stoffe,  
die Rolle 4½ — 6½ *thlr.*

**Feine französ. Thybets** à 16—19 *far.*, Sasia  
de laine ¼ à 2¼ *sg.*

Feine Damenröcke, ¼ *br.* à 1 *thlr.* 2½—5 *sg.*  
Seidene Westen v. 1½ *sg.* an, Sammet Westen v. 1½ *thlr.* an.

**Best. Westen** in Wolle, Seide u. Sammet v. 1½ *thl.* an.  
Seidene Stülcher, schwarz u. coul. v. 17½ *sg.* an.  
Nacht Münd. Taschentücher v. 22½ *far.* an.

Von sämmtlichen Artikeln sind besondere Sortimente  
zum Ausverkauf zurück, gelegt.

Preise fest.

Habell von **S. Pissauer,**

Charlottenstr. 62, 1 Tr., zw. Wöhen und Kronenstr.

## Gardinen u. Möbelstoffe,

die sich auch zu nützlichen Weihnachtsgeschenken eignen.

Weisse gemalterte Gardinen, Fenster 1 *thl.*  
Weisse brochirte do. mit Ranten, R. 1 *thlr.* 3 *sg.*

Welle 2 Ellen breite do. do. R. 1 *thlr.* 17½ *sg.*  
Ranagolter Woll à jour do. R. 1 *thlr.* 15 *sg.* 6, 3 *thlr.*

Feinle Gaze Gardinen, R. 1 *thlr.* 25 *far.* bis 5 *thlr.*  
Gefärbte Schweizer-Woll Gardinen, R. 1 *thlr.* 15 *sg.* b. 20 *thlr.*

Schweizer u. englische Tüll do. R. 4½ bis 20 *thlr.*  
Glatte Mousseline von 2½ — 7½ *far.* pro Elle.

¼ — ½ dr. Glanz-Möbelstoffe von 3 bis 25 *far.* die  
Elle, Damaste aller Art von 4 *far.* d. Elle, wolle 2 Elle dr.  
rein wollene Damaste, Blüsch, Felling, Prells &c., eine große  
Auswahl Tischdecken, auch Kommoden- und Bett-

decken, sowie alle möglichen Vorrichtungen und Verzierungen in  
Bronze- und Porzellanarbeit.

NB. Auch habe ich während der Weihnachtszeit ein Kommodens-  
Lager von rein wollener ächter Toyets, à 14, 15 *sg.* &c.,  
die ich ihrer Schönheit und Nützlichkeit wegen besonders  
empfehle.

**S. Langrich,**

vorn. Julius Gottschalk,

Friedrichs u. Wöhenstr. Ecke Nr. 17.

Eingang: Friedrichsstraße neben Nr. 65.

## Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um mein Geschäft baldigst schließen und die Lokalität anderweitig  
benutzen zu können, verkaufe ich meine Waaren zu sehr billigen  
Preisen, es befinden sich noch kleine, mittel und billige Sorten  
Tische, Votivle, u. Dekorations-, Feder-, Leders u. Postreife,  
Schreien und viele andre Spielwaaren aus Lager, welche ich einem  
gütlichen Publikum am besonders gut angefallen empfehle.

Tafeldecken und Vorleuge, 1 großes schönes Schwanzrad mit  
Kurbel und Beck sind gleichfalls zu verkaufen.

Stunde, Hof-Wesierschmidt, Spittelbrücke 4.

## Billige Weihnachtsgeschenke.

Durch bedeutenden Barock-Einkauf bin ich im Stande zu  
den enorm billigen Preisen zu verkaufen und zwar:

300 St. gefärbte Woll-Chemise, à 12¼ *sg.*

400 St. Chemise, à 15 und 20 *sg.*

350 Paar lange Woll-Hemmel, à 7½ und 10 *sg.*

30 Duzend Woll-Taschentücher, Stück 4, 5 und 6 *sg.*

Parlatan-Kleider, à 1 *thlr.* 15 *sg.* (in allen Sort.)

400 St. weisse feine Woll-Kleider zu 2 *thlr.*

**Albert Spadow,**

Friedrichstraße, Nr. 100, Ecke der Kronenstraße.

Wohlfahrtstr. 3, Helt 1, können noch, Pianino billig zu verkaufen.

Perle-Mannet in allen Größen, ein gros u. en detail zu  
den billigsten Preisen, Friedrichstr. 145.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt und Kupferdruckerei.

**Wappen, Siegel, Stempel.**

Visiten- Karten.

H. W. Lassally  
Unter den Linden No. 33.  
Comptoir  
Charlottenstrasse 27.

Copiermaschinen. — Siegelpressen à 5 *Thlr.*

Ein Kunst-Anstalt für Wappensich und Gravir-Arbeiten.

## Ein perfecter Klavierpieler zum Tanz

wohnt: Kronenstr. 18, 3 Treppen.

Kommandantenstr. 21, 3 Tr. 1. im 1. Stube 2. von. logt. Schlafst.  
B. 1. Jan. 53 ist in Moabit, Baumstr. 55, 1 Wohn. zu vermieten.

Steingasse 26, 1 Tr. ist 1 feines Wohn. Zimmer zu vermieten,  
mit und ohne Bett, an einem einzelnen Mann oder Frau.

## Erklärung.

Der Felsen und Schenke zum Rath gebrauchte Kommodens-  
Stiefel besäumt man nur bei dem Lederhändler Gehl, Stralauer-  
straße 31.

## Schmidt, Schuhmacher-Weiler.

An der Buchhandlung, Kirchstraße Nr. 26, sowie in allen ande-  
ren Buchhandlungen ist zu haben:

## Der Renommist.

Ein schönstes Schenkebuch von  
F. R. Will. Zachariae.

Zwei Abbild. mit erhelltem Vermerk von  
Julius Zachariae

und 8 farbigen Holzschnitten von Hofmann.  
Nr. 121 *far.*, eleg. geb. mit Deckelverfugung, u. Goldschnitt 22 *sg.*  
Preis 18 *sg.*

Wer kennt nicht dieses sehr schöne Schenkebuch, dessen Inhalt  
die akademische Jugend u. alle die, welche je Hochschulen besucht  
und sich der Zeit noch in jugendlicher Frische erinnern am meisten  
ansprechen wird. Bald feiert er sein 100jähriges Jubiläum und  
noch immer ist es sich in seiner ursprünglichen Gestalt im zeit-  
gemäßen Verände. Verfall u. Ansehen fähig erworben; der Verleg-  
er sendet zu rechtlicher Weisung dessen Fein. Vivat academia, ju-  
venos dum sumus!

Sehr billige Wilderbrunn, Niederwallstr. 83.